

K U N S T M A G A Z I N

PARNASS



JOHANNES VERMEER

URBAN FOOD
Kunst · Klima · Zukunft?

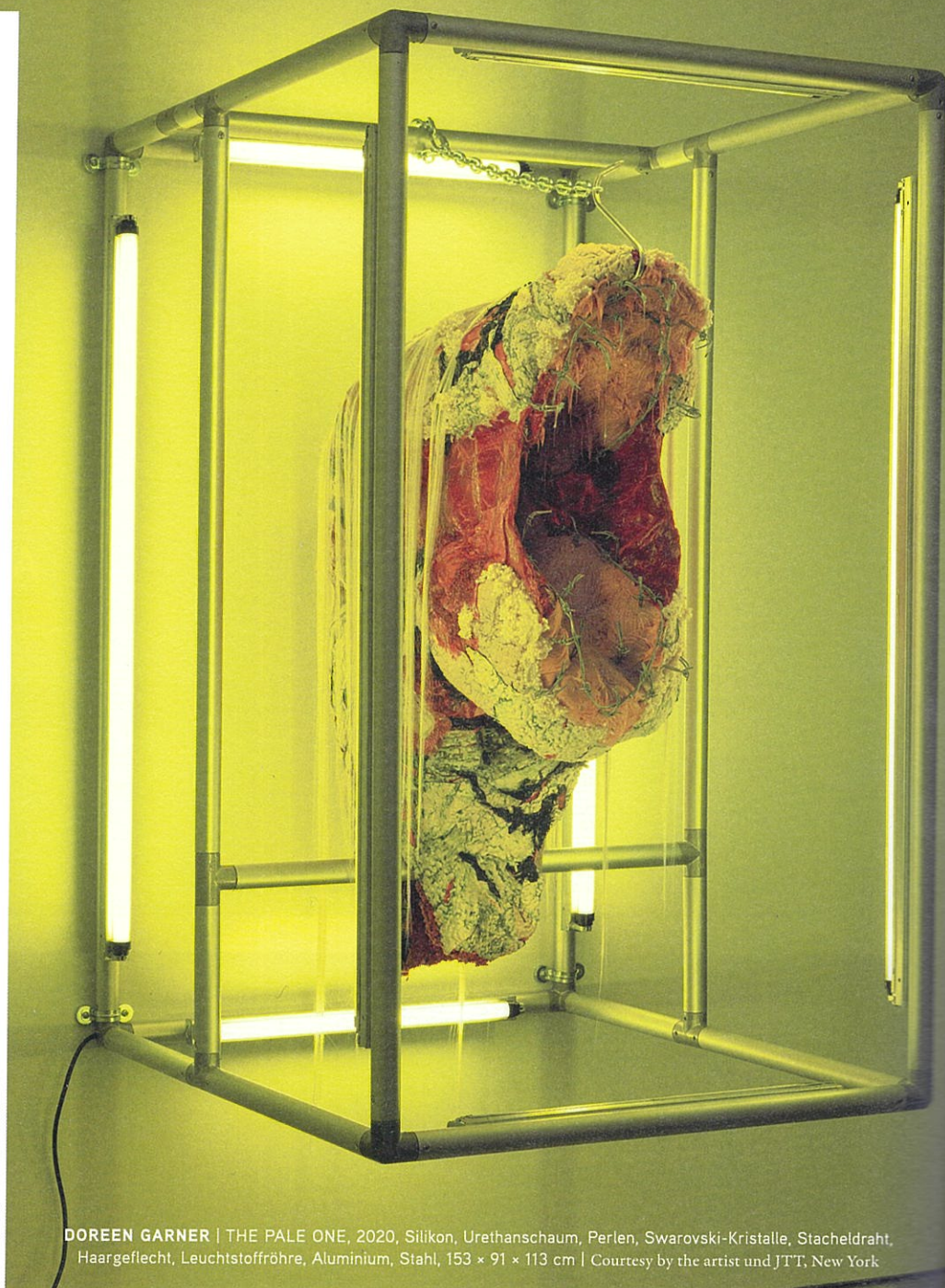
IM PORTRÄT
Judith Fegerl
Margot Pilz

DOREEN GARNER

HALLE FÜR
KUNST STEIERMARK

Im Herbst startet die neu positionierte HALLE FÜR KUNST STEIERMARK – ehemals KM – Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien – in die zweite Ausstellungssaison nach der Wiedereröffnung. Im April dieses Jahres wurde unter dem neuen Namen mit der Gruppenschau „Europa: Antike Zukunft“ eröffnet, nun zeigt die von Direktor Sandro Droschler neu berufene Kuratorin Cathrin Mayer zwei Ausstellungen, die afroamerikanische Kunst ins Zentrum rücken. Neben der Einzelausstellung des Experimentalfilmmachers Kevin Jerome Everson (*1965, Mansfield, lebt in Charlottesville) ist das Untergehoß ganz Doreen Garner gewidmet. Die 1986 geborene, aus Philadelphia stammende Künstlerin ist ein Rising Star der internationalen Kunstwelt. Nicht nur ist sie dieses Jahr Teil der Biennale von Venedig und der Greater New York Show im MoMA, sondern bereits 2018 faszinierte sie auf der Art Basel mit ihrer viel fotografierten Skulptur aus Stahl, Leuchtstoffröhren, Kabel, Silikon, Glasperlen und Fleischchen. Objekte wie dieses, teilweise auch ergänzt durch künstliches Haar, Kristalle, Silikon, Fragmente von Körperteilen und den Charme menschlicher Überreste, sind auch in Graz präsent.

Doreen Garners Skulptur- und Performance-Arbeiten beschäftigen sich mit der Geschichte der medizinischen Experimente an den Körpern und Leiden schwarzer Menschen und deren systematischer Ausbeutung. In Auseinandersetzung mit historischen Ereignissen und kulturgeschichtlichen Phänomenen zeigt Garner die problematische Beziehung zwischen Medizin und Rasse auf, die bis heute anhält. Für die Ausstellung schuf Garner zwei neue Objekte: Flaggen, die jeweils in einem Metallrahmen hängend eine ausgewiesene Vorder- und Rückseite besitzen. Aus weißen Silikonstreifen, die unterschiedliche Körperteile darstellen, nähte die Künstlerin Oberflächen, die die Muster der Nationalflaggen des Vereinigten Königreichs und Portugals wiedergeben. Die weiße Haut auf der britischen Flagge erscheint nicht nur fragmentiert, sondern mit Blasen übersät, die sie bei einer Syphilis- oder Pockenerkrankung zeigen. Während auf dem größeren Abschnitt der portugiesischen Flagge die Oberfläche von Anzeichen von Scharlach gezeichnet ist, zeigen sich auf dem restlichen Teil solche von Syphilis oder Pocken. Die Rückseiten der Arbeiten sind nur mit Hilfe von zwei Spiegeln betrachtbar, die an der Wand hinter den hängenden Objekten angebracht sind. Blickt man auf die Bilder, die sie reflektieren, erkennt man dunkelbraune und schwarze Körperteile.



DOREEN GARNER | THE PALE ONE, 2020, Silikon, Urethanschaum, Perlen, Swarovski-Kristalle, Stacheldraht, Haargeflecht, Leuchtstoffröhre, Aluminium, Stahl, 153 x 91 x 113 cm | Courtesy by the artist und JTT, New York

Die Arbeit verhandelt den weißen Körper als „Kolonialkörper“, der, angetrieben von der Inbesitznahme vormals unbekannter Territorien, konstant Krankheiten und Viren verbreitete. In diesem Zusammenhang wird historisch auf vornehmlich von Weißen übertragene Krankheiten wie Syphilis, Pocken, Scharlach, Beulenpest, Typhus, Gelbfieber und Malaria Bezug genommen. Größer und inklusiver gedachte Zusammenhänge sind Kuratorin Mayer auch auf anderer Ebene wichtig – sie will die Debatte um die Darstellung schwarzer Menschen in der Geschichte, die aktuell auf institutioneller Ebene heiß diskutiert wird, rund um die Ausstellungen auch in der Steiermark verankern. Mit dem Format „Study Room“ wird räumlich innerhalb der HALLE FÜR KUNST auch virtuell ein Rahmen geschaffen, in dem die Neubetrachtung der Geschichte mit kuratierten Talks und mehr begleitet wird. _____ PW

DOREEN GARNER
STEAL, KILL AND DESTROY:
A THIEF WHO INTENDED THEM
MAXIMUM HARM

3. September bis 14. November 2021

HALLE FÜR KUNST STEIERMARK
BURGRING 2 | 8010 GRAZ
HALLE-FUER-KUNST.AT